

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belgien. Rechtlich einwandfreie Verträge werden ausgearbeitet.

So wird sicher auch die Schweizerische Technische Entwicklungshilfe einem Beitraggesuch entsprechen.

Die Teilnahme an der Studententagung des VKLS für Tiefenpsychologie und neue Ethik wird auch für den KLVS propagiert und bestens empfohlen.

Unsere Arbeit im Sektor Reisen des KLVS ruht. Der ZV erachtet es grundsätzlich als wertvoll, die Studienreisen weiterzuführen

Ein Gesuch um Rat und Hilfe in einer finanziellen Notlage im Kanton Appenzell-Innerrodan ist eingegangen. Vorerst soll die kantonale Instanz darauf hingewiesen und nach Hilfsmöglichkeiten gefragt werden.

Die Eingaben der Sektionen Obwalden und Schwyz, die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen schweiz. Lehrorganisationen betreffend, wurden größtenteils in den Referaten an der Jubiläumstagung in Luzern beantwortet.

Über die Möglichkeiten, auf gesamtschweizerischer Ebene zusammenzuarbeiten, wird diskutiert.

Wenn der KLVS eine kraftvolle Bildungspolitik nach innen verfolgt, kann er auch echter Partner sein. Zusammenarbeit ist vor allem auf den Gebieten der Lehrer-Fort- und -Weiterbildung und der pädagogischen Forschung anzustreben.

Pädagogische Hochschule in der Innerschweiz, Aktivierung und Hebung der Lehrerschaft in geistiger Hinsicht, vermehrte Anteilnahme des Lehrers an der Soziologie, um nur einige Ziele zu nennen, gilt es kräftig zu fördern.

An der Präsidententagung, die für den 10. April 1968 in Zug vorgesehen ist, soll über die Zusammenarbeit auf gesamtschweizerischer Ebene und die damit zusammenhängenden Probleme diskutiert werden.

Der Aktuar: *K. Besmer*

Wie verteilen sich die katholischen Studenten auf die einzelnen Hochschulen der Schweiz?

Die letzte repräsentative Erhebung über «Die Studierenden an Schweizer Hochschulen» erfolgte durch das Eidgenössische Statistische Amt im Jahr 1959/60 (Wintersemester; vergleiche Beiträge zur Schweizerischen Statistik, Heft 31, Reihe Nb3, Bern 1961). Eine Aufstellung aller römisch-katholisch Studierenden ergibt folgendes Bild:

Hochschule	Kath. Schweizer Studierende	
	absolut	in Prozent
Basel	416	11,4
Bern	362	9,9
Freiburg	902	24,6
Genf	124	3,4
Lausanne	195	5,3
Neuenburg	22	0,6
Zürich UNI	842	23,0
Zürich ETH	178	4,9
St. Gallen	618	16,9
Total	3 659	100

Aus dieser Zusammenstellung zeigt sich, daß mehr als ein Viertel aller katholischen Schweizer Hochschulstu-

denten, nämlich 27,9%, auf dem Hochschulplatz Zürich studieren. Es folgen Freiburg mit einem Anteil von 24,6%, St. Gallen mit 16,9%, Basel mit 11,4%, Bern mit 9,9%, Lausanne mit 5,3%, Genf mit 3,4% und am Schluß Neuenburg mit 0,6%. Erhebungen der Luzerner Studienkommission, die diese an den zentralschweizerischen Mittelschulen durchgeführt hat, haben zudem gezeigt, daß der Trend nach Zürich eher noch zunimmt.

LPH

Direktes, schulinternes Demonstrationsfernsehen im Lehrerseminar Rickenbach SZ

Am 19. Januar 1968 demonstrierte der vom Fernsehen bekannte Biologe Hans A. Traber im Lehrerseminar Rickenbach die Anwendungsmöglichkeiten eines bahnbrechenden neuen Lehrmittels, des Fernsehens. Es handelt sich dabei um eine Fernsehkamera, mit der mikroskopische und makroskopische Fernsehhempfänger übertragen werden können. Der Anwendungsbereich im Unterricht ist außerordentlich vielseitig. So ist es möglich, etwa in Geographie oder Kunstgeschichte Bilder oder Texte aus Büchern in Übersicht oder vergrößert ohne Verdunkelung des Raumes zu demonstrieren. Kleine Versuchsvorgänge auf dem Labortisch der Physik oder Chemie können groß auf dem Fernsehschirm sichtbar gemacht werden. Geradezu ideal aber läßt sich das Gerät im Biologieunterricht verwenden. Das Verhalten lebender Tiere im Makro- wie im Mikroaquarium kann der ganzen Klasse gleichzeitig gezeigt werden. Bei der Zerlegung von Tieren oder Pflanzen können die Schüler ihre Arbeit mit der Demonstration des Lehrers direkt vergleichen. Vergrößerungen von lebenden und toten Präparaten lassen sich vom Lupenbereich bis Ölimmersion (1500fach) ohne Schädigung des Präparates durch Hitzeentwicklung auf die Mattscheibe übertragen.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, mit Hilfe eines Aufzeichnungsgerätes seltene Vorgänge oder häufig wiederkehrende Demonstrationen festzuhalten und bei Bedarf wiederzugeben.

Die ganze Apparatur, bestehend aus einer Fernsehkamera, einem Wild-Mikroskop M-20, einem Fernsehhempfänger und den nötigen Stativen und Objektiven, stellen die Firmen «Wild» und «Philips» dem Lehrerseminar Rickenbach bis Ende März zur Erprobung zur Verfügung. Über die Erfahrungen, die während dieser Probezeit gesammelt werden können, wird später berichtet.

J. O.

Mitteilungen

Voranzeige

Am Sonntag, dem 28. April 1968, findet im Akademikerhaus in Zürich eine gemeinsame Studententagung des KLVS und des VKLS statt. Thema: Tiefenpsychologie und neue Ethik. Referent: Professor Dr. Josef Rudin, Zürich.

Berlinseminar

Vom 14. April bis 20. April 1968. Kombinierte Bahn- und Flugreise mit Vollpension Fr. 395.-.

Programm und Anmeldeformular erhalten Sie durch das Sozialinstitut der KAB, Ausstellungsstraße 21, 8005 Zürich, Telephon (051) 42 00 30.

Ausbildung der Berufsberater

Auf Einladung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit fand unter Leitung von Vizedirektor B. Zanetti kürzlich eine Konferenz der Vorsteher der für die Berufsberatung zuständigen kantonalen Departemente der deutschen Schweiz statt. Im Anschluß an Referate von Ständerat Dr. F. Stucki, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung über die wachsende Bedeutung der Berufsberatung, und Dr. H. Schmid, Präsident der Fachkommission für Aus- und Weiterbildung, Dokumentation und Forschung dieses Verbandes, über die zukünftige Ausbildung der Berufsberater, erfolgte eine rege benützte Aussprache über die Berufsberater-Ausbildung und deren Finanzierung. Es war unbestritten, daß eine Verbesserung der Ausbildung dringend notwendig ist, wenn der Berufsberater seine immer anspruchsvoller werdende Aufgabe sachkundig erfüllen soll. Sowohl der im Frühjahr 1968 beginnende Sonderkurs wie auch die geplante Vollausbildung fanden grundsätzliche Zustimmung.

Neuausgabe des Handweisers der katholischen Privatschulen und Heime

Im Zuge des Aufbaues einer Dokumentation über das katholische Bildungs- und Erziehungswesen der Schweiz wurde von der Pädagogischen Dokumentationsstelle ein neuer Handweiser der katholischen Privatschulen und Heime zusammengestellt.

Im Frühjahr 1967 ist der erste Band «Deutschsprachige Schweiz» von der Präsidentenkonferenz der katholischen Erziehungsinstitutionen der Schweiz herausgegeben worden. Über die 146 erfassten Schulen und Heime werden rund 15 verschiedene Auskünfte geboten. Erhältlich ist dieser erste Band in Ringbuchform (Fr. 15.-) oder als Broschüre (Fr. 5.-). Bezugsstellen: Geschäftsstelle der Präsidentenkonferenz, Löwenstraße 3, 6000 Luzern, oder Pädagogische Dokumentationsstelle, Kollegiumsplatz 21, 1700 Freiburg.

Anfangs 1968 wird auch der 2. Band des Handweisers herauskommen, der 167 katholische Schulen und Heime der französisch- und italienischsprachigen Schweiz erfasst. Der Auskunftswert des 2. Bandes ist insofern verbessert worden, als ein ausführliches, nach Poststellen alphabetisch geordnetes Schultypenregister beigefügt wurde.

Die Neuausgabe eines katholischen Privatschulindexes möchte vor allem Erziehern, Berufsberatern und Lehrern dienen, wenn sie sich rasch über die verschiedenen Schulmöglichkeiten im katholischen Privatschulbereich orientieren wollen.

Auf Grund dieser ersten größeren Arbeit (Sammlung und Bearbeitung der Auskünfte über die katholischen Privatschulen und Heime), ist die Dokumentationsstelle in der Lage, auch Einzelauskünfte über diesen Bereich zu geben.

Josef Spieler, Pädagogische Dokumentationsstelle, Kollegiumsplatz 21, 1700 Freiburg, Telephon (037) 2 82 37.

Frank Buchser: Der Weg nach Civitella. Eine Bildbetrachtung im Schweizer Schulfunk

Am Freitag, dem 1. März, 10.20 Uhr, und am Mittwoch, dem 8. März, 14.30 Uhr, bringt der Schweizer Schulfunk eine Sendung über Frank Buchsers Bild «Der Weg nach Civitella».



Frank Buchser (1828 bis 1910) zählt zu den frühen europäischen Freilichtmalern (vergleiche Corot, Courbet und die Impressionisten!) und zu den begehrtesten Portraitisten seiner Zeit (als solcher vor allem in den Vereinigten Staaten tätig). Dieser Zeitgenosse Rudolf Kollers, Robert Zünds, Giovanni Segantinis und Böcklins darf als einer der besten Schweizer Maler des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden. Sein vitaler Realismus hält den farbigen Reiz der Oberfläche fest, sei es die in helles Sonnenlicht getauchte und in warmer Glut flimmernde südliche Landschaft, wie im Bild «Weg nach Civitella», oder sei es die in erfrischender Unmittelbarkeit erfasste menschliche Physiognomie (erinnert sei hier an das berühmte Bildnis General Sutters), wobei er mehr Originalität zeigt als Koller, sowohl im Erfinden von Sujets, als auch in der sehr persönlichen Handschrift. Nie aber verfiel er dem platten Realismus eines Robert Zünd, den er in jeder Hinsicht weit in den Schatten stellt.

Allen Lehrern der Oberstufe, auch der Gymnasien und Lehrerseminarien seien die beiden Sendungen sehr empfohlen.

Ausdrücklich möchten wir auch alle um die Kunsterziehung bemühten Lehrer auf die Möglichkeit des Bezuges von Bildern früherer Sendungen hinweisen.

Bestellungen durch Voreinzahlung des Betrages auf Postcheck-Konto 40-12635 «Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim». Preise: 1 Exemplar Fr. 1.20, ab 10 Exemplaren 30 Rappen das Stück.

CH

Schweizerischer Turnlehrerverein, Technische Kommission

Kursauschreibung. Der Schweizerische Turnlehrerverein führt im Auftrage des Eidgenössischen Militärdepartementes die folgenden Kurse durch:

Kurse für Leiter von Schulskilagern und Skitouren

Nr. 31: 1. bis 5. April 1968 auf dem Großen St. Bernhard

Nr. 32: 16. bis 20. April 1968 in Bivio GR

Bemerkungen: Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Realpatentes, sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Skilager oder Skitouren leiten, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist (Verfügung Schulturnkurse 11. Mai 1965, Artikel 7b).

Gute körperliche Leistungsfähigkeit und durchschnittliches skitechnisches Können sind unerlässlich.

Entschädigungen: Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Reise kürzeste Strecke Schulort – Kursort.

Anmeldungen: Lehrpersonen, die an einem Kurs teilnehmen möchten, verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten des Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine.

Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis spätestens am 1. März 1968 zu senden an Kurt Rüdüsühli, 3632 Thun-Allmendingen, Selibühlweg 19. Unvollständige oder verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Präsident der TK/STLV: *M. Reinmann*

Reisen mit dem City-Reisebüro, Zug

Rund um Italien

– gönnen Sie sich einmal eine erholsame Kreuzfahrt an Bord eines italienischen Luxusschiffes.

Reiseroute: Schweiz – Triest – Venedig – Piräus (Athen) – Messina – Palermo – Neapel – Genua – Schweiz.
Reisedaten: 23. Juni bis 1. Juli 1968, 28. Juli bis 5. August 1968.

Pauschalpreis: 9 Tage Fr. 585.–.

Sonderleistungen und Zuschläge:

– Bahnfahrt 1. Klasse	Fr. 40.–
– Schiff 2. Klasse (Kabinen-Klasse)	Fr. 165.–
– Schiff 1. Klasse	Fr. 330.–
– Rundfahrt Athen mit Akropolis	Fr. 16.–
– Rundfahrt in Neapel	Fr. 13.–
– Ausflug Pompej	Fr. 15.–

Wanderferien im Oberwallis

Umgeben von einer mächtigen Kette von Viertausendern liegt das Ober-Wallis mit seinen malerischen Bergdörfern und den grünen Matten, aufgelockert durch die typischen kleinen Äcker.

In dieser einzig schönen Talschaft haben wir nach dem letztjährigen großen Erfolg wiederum zwei Wanderferien-Wochen geplant. Herr P. Imhasly aus Visp, ein begeisterter Kenner seiner Heimat, wird die schönsten Wanderungen führen. Ausgangspunkt ist jeweils Visp, wo im vorzüglich geführten Hotel Touring die Unterkunft sein wird.

Daten: 6. bis 14. Juli 1968 und 10. bis 18. August 1968.
Pauschalpreis: Fr. 375.–.

Zuschläge: Zimmer mit Bad Fr. 40.– pro Person, Zimmer mit Dusche Fr. 25.– pro Person. Einzelzimmer auf Anfrage mit Zuschlag möglich, Anzahl beschränkt.

Mahlzeiten: Das Frühstück und Nachtessen wird jeweils im Hotel in Visp eingenommen. Die Mittagessen auf den Wanderungen sind als Picknick vorgesehen.

Führung: Die Wanderungen stehen unter der Führung von Herrn P. Imhasly, Lehrer in Visp, welcher für eine einwandfreie Durchführung Gewähr leistet.

Ausrüstung: Verlangt wird gutes Schuhwerk (hohe Berg- oder Wanderschuhe), Regen- und Windschutz und kleinerer bis mittlerer Rucksack. Ein Bergstock kann von Nutzen sein.

Heiliges Land

Eine einmalige Gruppenreise, welche sämtliche biblisch interessanten Orte einschließt.

Als Höhepunkt: 4tägige Fahrt durch die Sinai-Wüste zum Katharinenkloster mit Jeep und Kamelritt.

Reisedaten: 15. April bis 28. April 1968, 6. Oktober bis 20. Oktober 1968.

Pauschalpreis pro Person: Fr. 1795.–.

Reiseprogramm: Zürich – Tel Aviv – Herzlia – Beer-sheba – Gaza – Bir Abu Rodis – St. Catherina – Berg Sinai – Abu Rodis – Beersheba – Jerusalem (3 Tage) – Totes Meer – Naharia (2 Tage) – Ober Galilea – Tiberias – Unter Galilea – Naharia – Haifa – Tel Aviv – Zürich.

Im Pauschalpreis von Fr. 1795.– sind inbegriffen:

- Flughafentaxen in Zürich und Tel Aviv
- Flug Zürich – Tel Aviv retour in Economy-Klasse laut Programm
- Transfers in Israel vom Flughafen zum Hotel und zurück
- Fahrt in modernem Pullmancar gemäß Programm
- Fahrt mit Jeep in der Sinai-Wüste und Kamelritt auf den Berg Sinai
- Unterkunft in Doppelzimmer mit Bad oder Dusche in A-Klass-Hotels laut Programm
- Schlafsackausrüstung für die Sinai-Reise
- Volle Verpflegung auf der ganzen Reise gemäß Programm
- Sämtliche Eintrittsgebühren, Gepäckträgerdienste und Fahrt auf dem See Genesareth
- Trinkgelder und Taxen
- Reisetasche

Einzelzimmerzuschlag pro Person: Fr. 170.–.

N. B.: Mitglieder des KLS erhalten auf die genannten Preise einen Rabatt von fünf Prozent.



Reiseprogramm 1968 des Schweizerischen Lehrervereins.

1968: 10 Jahre SLV-Reisen

Alle Studienreisen werden von sprachgewandten, *wissenschaftlichen schweizerischen Leitern* begleitet. Wie bisher sind außer den Mitgliedern des SLV auch Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, *teilnahmeberechtigt*. Über jede der nachstehenden Reisen besteht ein ausführliches Detailprogramm, zudem sind alle Reisen in einem Sammelprospekt kurz geschildert. Die folgenden Auskunfts- und Anmeldestellen senden Ihnen gerne den Sammelprospekt oder die Detailprogramme der Sie interessierenden Reisen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstraße 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telephon (051) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstraße 238, 8053 Zürich, Telephon (051) 53 22 85.

Urlaube: Wir versuchen immer, unsere Reisen in die Schulferien zu legen. Zuzufolge der verschiedenen Ferienansetzung in den Kantonen ist dies leider nicht immer möglich. Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, daß die Schulbehörden genügend frühzeitig eingereichte Urlaubsgesuche zur Teilnahme an unseren Studienreisen immer sehr wohlwollend behandeln und bewilligen.

Frühjahrsferien 1968:

Im Rahmen des Programmes «Kulturstädte Europas»: London und Umgebung (Fr. 655.-); Paris und Umgebung (Fr. 565.-); Rom und Umgebung (Fr. 595.-); acht Tage Berlin (Fr. 515.-). Im Herbst je Budapest und Wien und Umgebung (Fr. 645.-, resp. Fr. 520.-). Heiliges Land (Fr. 1540.-); Frühlingskreuzfahrt nach Griechenland und Istanbul, mit Besuch von Izmir, (Ephesus) ab Fr. 910.-; Sizilien, Liparische Inseln (Fr. 910.-); klassisches Griechenland (Fr. 1285.-); mit Rucksack und Wanderschuhen zu den Kostbarkeiten des Peloponnes (Fr. 1180.-); Sardinien, große Rundreise (Fr. 830.-); Provence, Camargue (Fr. 565.-); Portugal, große Rundreise (Fr. 1260.-); Königsstädte, Wüste und Kasbahs in Marokko (Fr. 1540.-); Tropenparadies Bangkok und Thailand, Ausflug nach Angkor Wat (Fr. 2460.-).

Sommerferien 1968

Indien, Nepal (5 Tage), Kaschmir (Fr. 3950.-); Israel für alle: als Schiffsreise 30 Tage, als Flugreise 21 Tage, immer mit vollen 20 Tagen in Israel selbst (nur Schiffsreise ab Fr. 890.-); Variante «Altneuland» mit Standquartier, mit und ohne Ausflüge im ganzen Land (ab Fr. 1670.-); Variante «Wunder Israel» als Israelseminar mit Standquartier in Jerusalem, Tiberias, Beersheva und Vorträgen, Gesprächen, Führungen zu den beiden Problemkreisen Judentum – Christentum und Erziehung – Eingliederung – Schulen (diese Variante eignet sich mehr für ehemalige Besucher Israels als für Neu-

linge, Fr. 1840.-); bekanntes und unbekanntes Kreta (mit Wanderungen, Fr. 1545.-); Kreuzfahrt in die Ägäis, mit Besuch von Delphi, Olympia, Nauplia, Kreta, Delos, Mykonos, Rhodos, Ephesus, Athen (ab 1145.- Franken); Rundreise in der Türkei (Istanbul und Zentral-, Süd- und Westanatolien, Fr. 1550.-); Serbien – Mazedonien (2 Wochen sehr interessante Rundfahrt, 1 Woche Badeferien, Fr. 1605.-); Kilimandscharo und Tiersafari (Fr. 2650.-); quer durch Island (Möglichkeit 4 Tage Grönland, Fr. 2250.-); Irland – die Grüne Insel (Fr. 1490.-); Kleinode in Deutschland (neu: Süd- und Mitteldeutschland, Fr. 845.-); die Dänen und ihr Leben; Kurse nach Wahl zu den Themen: soziale Institutionen, Freizeitbeschäftigung (Malen und Zeichnen, Basteln), das Leben der Dänen (Kochkurs, Landwirtschaft); auch diese Reise eignet sich für Kenner Dänemarks wie für Neulinge (ab Fr. 880.-). Finnland, Land am Polarkreis (Rundfahrt mit Bus und Schiff vom Polarkreis bis zur Ostsee, Fr. 1670.-); Flug Zürich – Stockholm – Zürich (Fr. 310.-), Traumlandschaft in Mittelschweden (Jämtland, längs der Bahnlinie Östersund – Trondheim, im schwedisch-norwegischen Grenzgebiet), mit und ohne sehr leichten und nicht anstrengenden Wanderungen, mit Möglichkeit zu einer Norwegenrundfahrt mit Küstendampfer und Fahrt in die schönsten Fjorde und über grandiose Pässe (Fr. 1275.-); Wanderungen mit Rucksack in Schwedisch-Lappland von 9 bis 13 Tagen Dauer (teilweise neue Routen, Fr. 1470.-); Wanderungen mit Zelt und Rucksack in Nordfinland (Finnisch-Lappland), mit Fahrt durch Finnland von Süden bis Norden (Fr. 1630.-).

Herbstferien 1968:

Wien und Umgebung (Fr. 520.-); Burgund, seine Landschaft, Herzogsresidenzen und Klöster (Fr. 545.-); Budapest, mit Besuch von Eger, der Pußta, mit Schulbesuchen und Gesprächen (Fr. 645.-); klassisches Griechenland (Fr. 1285.-).

Einführung in die Astronomie

Ferienkurse für Lehrerinnen und Lehrer während der Frühjahrsferien 1968.

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Ferien-Sternwarte *Calina in Carona* (ob Lugano) veranstaltet dieses Frühjahr wieder zwei elementare Einführungskurse in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kurs I: Vom 1. bis 6. April 1968 für *deutschsprachige* Teilnehmer.

Kurs II: Vom 8. bis 13. April für *französisch* sprechende Teilnehmer.

Kursleitung: Herr Fritz Egger, dipl. Physiker, professeur au gymnase cantonal de Neuchâtel. Diese Kurse stehen Lehrkräften aller Stufen offen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Unterkunft im Ferienhaus.

Interessenten für den deutschsprachigen Kurs erhalten das Programm unverbindlich von Frl. Lina Senn, Spiessort, 9000 St. Gallen, Telephon (071) 23 32 52.

Interessenten für den Kurs II (französisch) wenden sich bitte direkt an den Kursleiter Herrn Professor Egger, 20, rue Martenet, 2000 Neuchâtel.